

II-1724 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 879 /J

1984-07-10

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Leitner, Ottilie Rochus, Pischl
und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Lehrplanänderungen für die Höheren Lehranstalten für
landwirtschaftliche Frauenberufe

In letzter Zeit gab es mehrere Aussagen von Abgeordneten der Regierungsparteien, welche das Bildungsziel und die Lehrpläne der Höheren Lehranstalten für landwirtschaftliche Frauenberufe kritisiert haben. Nun ist seit langem bekannt, daß sozialistische Regierungsmitglieder und Abgeordnete gegen die Schulen für spezielle Frauenberufe auftreten, obwohl dieser Schultyp von vielen Schülerinnen und deren Familien überaus geschätzt wird.

Seit Jahren werden neue Lehrpläne für die Höheren Lehranstalten für landwirtschaftliche Frauenberufe beraten. Kürzlich hat der Bundesminister für Unterricht und Kunst mitgeteilt, daß bereits im September 1983 die Arbeitskreise die neuen Lehrplanentwürfe erstellt haben und diese dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft übermittelt wurden. Für die Erstellung der neuen Lehrplanentwürfe wurden Stellungnahmen von der bäuerlichen Interessenvertretung, von den Schulbehörden der Länder, von den Lehrkräften, von den Absolventen dieser Schulen und von praktischen Bäuerinnen und Bauern eingeholt. Der erstellte Entwurf findet im wesentlichen die Zustimmung dieser interessierten Gruppen.

Nach den dem Erstanfrager zugekommenen Informationen wird der Entwurf aber von einer sozialistischen "Arge-Lehrplan", welche die Handschrift von Frau Staatssekretär Dohnal deutlich erkennen läßt, wegen ihrer berufsspezifischen Ausrichtung kritisiert. Nach Auffassung dieser berufsfremden Arge sollen die bewährten Höheren Schulen für landwirtschaftliche Frauenberufe durch eine starke Reduzierung der Hauswirtschaftsfächer umfunktioniert werden, obwohl die vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst ausgearbeiteten Lehrplanentwürfe der Realität der österreichischen Landwirtschaft entsprechen und der Integration von Landwirtschaftsbetrieb, Haushalt mit fallweiser Gästebeherbergung und Familie gerecht werden und darüber hinaus die Absolventen dieser Schulen ein breites Spektrum außerlandwirtschaftlicher Berufsmöglichkeiten vorfinden.

Dies zeigt sich auch in der Tatsache, daß dieser Schultyp wegen zu geringer Kapazität alljährlich zahlreiche

- 2 -

Bewerberinnen abweisen muß und die Absolventen in ihrer Berufslaufbahn gute Erfolge haben.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e :

- 1) Warum blockiert das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft das Begutachtungsverfahren für die Lehrplanentwürfe der Höheren Lehranstalten für landwirtschaftliche Frauenberufe?
- 2) Welche sind die materiellen Auswirkungen der Lehrplanentwürfe, die zum "Hängenbleiben" derselben im Landwirtschaftsministerium geführt haben?
- 3) Wie lauten die konkreten Änderungswünsche des Landwirtschaftsministeriums zum vorliegenden Entwurf des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst einschließlich der vorgesehenen Stunden-tafel?
- 4) Wann werden die Beratungen zwischen dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst und dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft abgeschlossen, damit die Lehrplanentwürfe endlich dem Begutachtungsverfahren zugeführt werden können?
- 5) Wann sollen die neuen Lehrpläne in Kraft gesetzt werden?